

Erfahrungsbericht: Mein Auslandssemester in Madrid

Von September bis Ende Januar durfte ich mein Auslandssemester in Madrid verbringen – und es war wirklich die beste Zeit meines Lebens.

Vorbereitung und Ankunft

Schon vor meiner Ankunft habe ich einige organisatorische Dinge erledigt, zum Beispiel meine Bahnkarte für den öffentlichen Nahverkehr über Citylife Madrid besorgt. Das ist eine Organisation, die internationalen Studierenden hilft, sich in Madrid zurechtzufinden. Sie unterstützen bei Behördengängen, Wohnungssuche und bieten Events an, um direkt Kontakte zu knüpfen.

Eine Woche vor Uni-Beginn bin ich nach Madrid gekommen, und ich kann es nur jedem empfehlen! So hatte ich genug Zeit, die Stadt in Ruhe zu erkunden, bevor der ganze Uni-Alltag losging. Bei meiner Ankunft wurde ich von ESN Madrid (Erasmus Student Network) super herzlich empfangen. ESN ist eine Organisation für Austauschstudierende, die verschiedene Events, Ausflüge und Aktivitäten organisiert. Mit der ESN-Karte bekommt man Zugang zu vielen dieser Angebote und kann sich direkt mit anderen internationalen Studierenden vernetzen. Man findet schnell Anschluss, also keine Sorge, dass man allein dasteht!

Wohnen und Leben in Madrid

Die Wohnungssuche sollte man nicht auf den letzten Drücker machen, denn die Nachfrage ist hoch. Gleichzeitig gibt es viele unseriöse Angebote, besonders auf Idealista, wo einige Scammer unterwegs sind. Ich würde daher eher Plattformen wie Spotahome oder HousingAnywhere empfehlen. Ich habe mein Zimmer über Spotahome gefunden und war super zufrieden. Ich habe in Quintana gewohnt, ein etwas außerhalb gelegenes Viertel mit günstiger Miete. Die Metro-Anbindung war aber top, sodass man trotzdem schnell überall hinkommt.

Was Essen angeht, gibt es in Madrid alles, was man sich vorstellen kann – von günstigen Tapas-Bars bis hin zu Restaurants mit internationalen Küchen. Man muss sich auch keine Sorgen machen, wenn man kein Spanisch spricht, denn viele Spanier verstehen Englisch. Trotzdem lohnt es sich, ein bisschen Spanisch zu lernen, weil man sich dann einfach noch wohler fühlt.

Noch ein Tipp zur Anreise: Packt nicht zu viel ein! Ich bin mit einem großen Koffer und Handgepäck ausgekommen, und das war genug. In Madrid gibt es richtig viele Second-Hand-Läden und Flohmärkte, wo man günstig tolle Sachen findet. Viele Dinge, die man anfangs vielleicht nicht mitnimmt, kann man hier problemlos nachkaufen. Außerdem gibt es alle bekannten Mode- und Drogerieketten, also lieber weniger mitnehmen und sich vor Ort eindecken.

Ein weiterer Tipp zu den Stadtteilen: Für mich gehören Chueca, Retiro, Ibiza, Goya und La Latina zu den besten und empfehlenswertesten Vierteln in Madrid. Jedes hat seinen eigenen Charme und bietet eine super Mischung aus Kultur, Ausgehmöglichkeiten und tollen Restaurants. Besonders La Latina und Chueca sind bekannt für ihre lebendige Atmosphäre und ihre Vielfalt an Bars und Cafés. Retiro ist perfekt für entspannte Tage im Park, während Goya ein elegantes, ruhiges Viertel mit vielen Einkaufsmöglichkeiten ist.

Uni und organisatorische Herausforderungen

Die Uni in Madrid hat mir richtig gut gefallen. Die Professoren sind engagiert, und der Unterricht ist viel praxisorientierter als in Deutschland. Allerdings sollte man sich darauf einstellen, dass nicht alles auf Anhieb perfekt läuft. Einige Kurse, die ich in Deutschland gewählt hatte, waren bei meiner Ankunft plötzlich nicht verfügbar, sodass ich mein Learning Agreement nochmal ändern musste. Auch organisatorisch läuft nicht immer alles reibungslos, besonders im ersten Monat kann es hier und da etwas chaotisch sein. Aber das gehört dazu, und mit ein bisschen Geduld regelt sich alles.

Was das Studium selbst angeht, gibt es einige Unterschiede zu Deutschland. In vielen Fächern gibt es eine feste Anwesenheitspflicht, und die Dozenten haken die Namen der Studierenden ab. Außerdem gibt es keine separaten Tutorien, aber die Lehrenden bieten immer extra Sprechstunden an, falls man Fragen hat oder Hilfe braucht. Der Unterricht besteht meist aus zwei Vorlesungen pro Woche, in denen aber auch praktische Aufgaben bearbeitet werden. Fast jedes Modul beinhaltet Gruppenarbeiten oder andere Projekte, was den Stoff praxisnah macht.

Ein Punkt, den ich vorher nicht wusste: Die meisten deutschen Handyverträge gelten innerhalb der EU ohne Zusatzkosten – ich hatte zum Beispiel Vodafone und konnte mein Datenvolumen normal nutzen. Allerdings gibt es eine Regelung, dass man ab dem vierten Monat Gebühren zahlen muss, weil man offiziell nicht mehr als “Reisender” gilt. Das bedeutet, dass ab dem fünften Monat zusätzliche Kosten anfallen können. Eine günstigere Alternative ist eine eSIM von einem spanischen Anbieter, die man einfach online kaufen kann. Hätte ich das früher gewusst, hätte ich mir einiges an unnötigen Kosten gespart!

Freundschaften & Reisen

Neben all den Erlebnissen in der Stadt und an der Uni ist das Beste an meinem Auslandssemester, dass ich Freunde fürs Leben gefunden habe. Die internationale Community ist unglaublich offen, und man lernt so viele Menschen aus verschiedenen Ländern kennen. Die Spanier in unseren Uni-Kursen sind ebenso zu unseren engsten Freunden geworden, also keine Scheu auch die Heimischen anzusprechen! Es gibt auch viele WhatsApp-Gruppen für Erasmus-Studierende, die zur gleichen Zeit in Madrid sind. Ich kann jedem nur empfehlen, diesen Gruppen beizutreten! Darüber werden ständig Treffen organisiert, Fragen beantwortet und man kann sich super leicht mit anderen vernetzen. So verpasst man keine Events und lernt sofort Leute kennen.

Ein weiteres Highlight war, wie einfach und günstig man von Madrid aus reisen kann. Es gibt viele Billigflüge zu coolen Zielen, besonders nach Marokko oder auf die Kanarischen Inseln. Auch innerhalb Spaniens kann man mit Bussen oder dem Zug super günstig Wochenendtrips machen, zum Beispiel nach Segovia, Toledo, Sevilla, Barcelona oder Alicante. Falls man die Chance hat, sollte man das auf jeden Fall ausnutzen – es lohnt sich total!

Fazit

Ja, am Anfang gibt es einiges an Papierkram und organisatorischem Stress, aber sobald das erledigt ist, kann man die Zeit einfach genießen. Madrid ist eine lebendige und offene Stadt, in der man unglaublich viel erlebt, tolle Menschen kennenlernt und sich einfach wohlfühlt. Wenn du über ein Auslandssemester in Madrid nachdenkst – mach es! Du wirst es definitiv nicht bereuen. Ich kann es kaum erwarten, mein zweites Zuhause erneut zu besuchen.